

Waffensysteme zu erfinden verließen, um Deutschland und Italien einzutreten, so ist dieses Bündnis die entscheidende Antwort darauf. Seine Sprache ist klar und zersplittert, wie es unserer Denkmuster entspricht. In Zukunft werden die beiden Nationen zusammenstehen, kommt, was da kommen mag, immer bereit, einen Feinde die Friedenshand entgegenzustrecken, aber eifrig entschlossen, gemeinsam ihre Lebensrechte zu wahren und sicherzustellen.

Hunderttausende Millionen Deutsche und Italiener bilden mit ihren Freunden in der Welt einen Block, der unbefragbar ist. Es ist ein kolossales Bewußtsein für jeden Deutschen und Italiener, zu dieser unerschütterlichen Kampfsgemeinschaft unter der Führung Adolf Hitlers und Benito Mussolinis zu gehören.

Besprechungen des Reichsaussenministers und des Grafen Ciano

Montag nachmittag lehrte Reichsaussenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano im Auswärtigen Amt ihre Sonntag vormittag begonnenen Besprechungen über die gegenwärtige politische Lage fort. Bei der Unterredung wurden insbesondere die Fragen zum Gegenstand einer eingehenden Erörterung gemacht, die sich aus der Durchführung des unterzeichneten deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnisvertrages ergeben.

Graf Ciano bei Generalfeldmarschall Göring
Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring empfing am Montagnachmittag den italienischen Außenminister Graf Ciano, mit dem er eine längere Unterredung hatte.

Annullations-Orden für von Ribbentrop

Aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnisvertrages hat der König von Italien und Albanien, Kaiser von Ethiopia, dem Reichsaussenminister von Ribbentrop telegraphisch mitgeteilt, daß er ihm den Annullations-Orden verliehen habe. Der italienische Außenminister Graf Ciano, hat dem Reichsaussenminister anlässlich eines Frühstückes in der italienischen Botschaft die Insignien des Ordens ausgehändigt. Reichsaussenminister von Ribbentrop hat König Victor Emanuel III. für diese Ehrung seinen Dank telegraphisch übermittelt.

Abbruch des italienischen Staatsbesuches

In Anwesenheit des Führers gaben der Reichsminister des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop Montagabend in ihrem Haus in Dahlem ein Essen zu Ehren des Königlich-italienischen Außenministers Graf Ciano, an dem von italienischer Seite General Poriani und die Herren der Begleitungs- und italienischen Außenminister, ferner Italiens Konsul in Berlin, Altalio, mit den Mitgliedern der italienischen Botschaft, der Leiter der italienischen Wirtschaftsdelegation, Botschafter Giannini sowie Vertreter des Rasco und Angehörige der italienischen Kolonie in Berlin mit ihren Damen teilnahmen. Der Abend, mit dem der Staatsbesuch des italienischen Außenministers Graf Ciano seinen Abschluß findet, war erfüllt von freudiger Stimmung, zu der nicht zuletzt auch die künstlerischen Darbietungen und das farbige Bild der blumengeschmückten Tische im Garten beitrugen. Der Führer persönlich nahm dem Essen noch längere Zeit im Haus des Reichsaussenministers.

Begeisterung in Italien

Anlässlich der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisvertrages kam es am Montagnachmittag in Kammer und Senat zu förmlichen Kundgebungen, verbunden mit begeisterten Ovationen auf den Duce und den Führer. In der Kammer wurde unter Abkündigung der feierlichsten Kampflieder durch Alkamaion eine Tagesordnung angenommen, in der die feierliche Korporative Kammer dem historischen Ereignis, das die aufrichtige Freundschaft und Gemeinschaft der Ideale und der Interessen des nationalsozialistischen Deutschlands und des faschistischen Italiens durch einen militärischen und politischen Bündnisvertrag befestigt, in der feierlichsten Weise gedenkt.

Berner spricht die Tagesordnung dem Duce, der durch seinen Weltbild die Solidarität und das Verständnis der beiden Völker zu einer großen Friedens- und Kulturmission unüberwindlich geeinten Völker geführt hat, und dem Grafen Ciano, der zu dem Zustandekommen des Bündnisses mit seinem Glauben beigetragen hat, im Namen der italienischen Nation die volle Anerkennung aus, in der Sicherheit, daß nichts, was auch immer geschehen möge, Italien in seinem Aufstieg hindern kann.

Im Senat ergriff gleich zu Beginn der Sitzung der Prääsident Sardo das Wort, um zu betonen, daß mit dem Bündnisvertrag das faschistische Italien und das nationalsozialistische Deutschland zu einem stählernen und unzerbrechlichen Block für den Frieden und für den Krieg zusammengewickelt worden sind. In der Kammer betonte unter tosenden Beifallstundgebungen der Nationalratspräsident Graf Ciano, der Leiter des italienischen Außenministers, vor Behandlung des einstimmig angenommenen Beschlusses des Außenministeriums, daß in diesen für die Geschichte und die Kultur der Welt so bedeutenden Tagen die faschistische Kammer ihren Blick auf das große Ereignis in Berlin richtet. Das faschistische Italien hat seine Geschichte mit denen des nationalsozialistischen Deutschlands verbunden. (Nicht endenwollende Ovationen für den Duce und den Führer.) Die deutsch-italienische Freundschaft ist endgültig in einem festgelegten realistischen Pakt befestigt, der ein Bündnis für alle Ewigkeiten darstellt.

Im Herrspiegel der Pariser Presse

Die feierliche Unterzeichnung des deutsch-italienischen Abkommens findet in der Pariser Abendpresse bereits lebhaften Widerhall. Die eigene Stellungnahme der Blätter zu den Darstellungen ihrer Berliner Korrespondenten ist jedoch sichtlich zurückhaltend, und aus den Kommentaren der Leitartikel ist deutlich zu ersehen, daß die Anweisungen von oben weitestgehend abzuweichen, die Bedeutung des Abkommens in den Augen der französischen Öffentlichkeit nach Möglichkeit zu mindern. Der 'Paris Soir' stellt in diesem Zusammenhang mit dem Unterton des Bedauerns fest, daß es für den Kriegsfall nun keine Möglichkeit mehr gebe, daß irgendeiner der Partner seine Neutralität erkläre.

Stärkerer Widerhall in USA

Die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnisvertrages wird in den Vereinigten Staaten von Amerika als ein Ereignis von weittragender internationaler Bedeutung erkannt und findet dementsprechend in der Öffentlichkeit den stärksten Widerhall. Die gesamte New Yorker Abendpresse veröffentlicht den Wortlaut des Abkommens sowie die Erklärungen von Ribbentrop und Ciano. In der 'New York Times' weist Charles McCormick auf die Festigkeit des deutsch-italienischen Pakt hin. Deutschland und Italien seien heute durch eine gemeinsame Idee verbunden; das neue Bündnis sei bisher härter als die Bündnisse vor 1914.

Argentinien erkennt die Festigkeit der Waffe

Lange Kabelmeldungen über die Berliner Ereignisse zeigen, welche übertragende Bedeutung die ibero-amerikanischen Staaten dem deutsch-italienischen Abkommen beimessen. Die Einzelheiten des Ciano-Besuches werden in der argentinischen Presse eingehend geschildert. In ausführlichen Rückblicken auf die Entstehung der Waffe kommt zum Ausdruck, daß durch die Ereignisse des heutigen Tages endgültig alle Spekulationen der Weltmächte schlagend widerlegt sind, durch irgendwelche Mächte die Beziehungen zwischen Rom und Berlin zu trüben.

Abchiedsparade der Deutschen vor Franco

Vor ihrer Abreise nach Deutschland traten am Montag die aus ganz Spanien in Leon zusammengekommenen deutschen Freiwilligen zu einer letzten Parade vor General Franco an. Vor der Parade überreichte Generalmajor von Nischhofen verdienten Offizieren und Mannschaften spanische Lebensauszeichnungen. Zum Schluß übermittelte Generalmajor von Nischhofen den spanischen Kameraden eine Spende der deutschen Freiwilligen, und zwar eine Million Peseten, die für die Angehörigen der Gefallen der spanischen Luftwaffe bestimmt sind.

Die Stadt Leon hatte sich bereits am Sonntag zum Abschied der Deutschen festlich geschmückt und viele Spanier waren hierher gekommen, um einmal ihre Verehrung und Verbundenheit zu zeigen, und in Dankbarkeit von den heldenmütigen Freiwilligen, den Helden der Stunden großer Not, Abschied zu nehmen.

Nachdem der Befehlshaber der deutschen Freiwilligen, Generalmajor von Nischhofen, die Front der Truppen im Auto abgefahren hatte, nahm er im Namen des Generalstabschefen Franco die Ordenauszeichnung verdienter deutscher Freiwilliger Offiziere und Mannschaften vor. Aus seinen Händen erhielten die Ausgewählten jeweils die spanischen Orden: 'Rebala Militar', Cruz de Guerra und Cruz de Merito, Militär Blanca, wozu die ersten beiden dem Eisernen Kreuz Erster und Zweiter Klasse entsprechen.

Kurz nach 12 Uhr trat der Cavallero auf dem Paradeplatz ein, wo er von den Subalternen der Infanterie begrüßt wurde. Begleitet vom Befehlshaber der spanischen Luftwaffe, General Ribelan, und dem Befehlshaber der deutschen Freiwilligen, Generalmajor von Nischhofen, schritt er die Front der Freiwilligen ab. Anschließend richtete er an sie eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die spanische Nation an diesen Tagen des Triumphes mit besonderer Bewunderung der Anwesenheit der deutschen Brüder gedachte, die Seite an Seite gemeinsam mit italienischen Freiwilligen den Krieg mit durchgemacht hätten.

In ehrenden Worten gedachte der Cavallero des selbstlosen Einsatzes und der vollbrachten Heldentaten der deutschen Freiwilligen, die mit ihrem Leben für ihre Idee eintraten. Der gemeinsame Kampf sei gegen den gemeinsamen bolschewistischen Feind geführt worden. Mit der Befreiung Spaniens vom Joch Moskaus sei eine der schwersten Gefahren für Europa abgewendet worden. Ganz Spanien sei aus diesem Kriege gerettet hervorgegangen, und gemeinsam sei allen die Berechtigung für Deutschland, Er, Franco, sei stolz, ein so schlagkräftiges, tüchtiges Heer führen zu können und besonders stolz, darunter auch Deutsche beschließen zu haben, die Bewundernswürdigsten leisteten. Der besondere Dank und die Bewunderung der gesamten Nation aber gebühre dem Führer, der Spanien in so wunderbarer Weise befreit habe. Die heimkehrenden Freiwilligen könnten einen unerschütterlichen Eindruck von Deutschland erhalten haben. Mit dem Aufbruch Alenias, Arriba Espana! Ichlo General Franco seine Ansprache.

Im Namen der Freiwilligen dankte Generalmajor Nischhofen dem Generalstabschef für seine ehrenvollen Worte. Die Legion habe lebhaft ihre Pflicht gegen Vaterland, gegenüber Spanien, dem Führer und dem deutschen Vaterland, gegenüber der großen Idee, die alle in der Stunde der großen Gefahr erfüllt. Die Deutschen nahmen die lebhafteste Bewunderung für Spaniens Soldaten mit in ihre Heimat. Mit deren Geist, Vorbildlicher Tapferkeit und Opferbereitschaft habe den Sieg ermöglicht.

Zum Schluß traten die deutschen Truppen zum Paradeplatz vor dem Generalstabschef an, an dessen Seite sich Generalmajor Nischhofen und General Ribelan befanden. Der vorbildlich ausgeführte Paradeanmarsch der Deutschen weckte immer neue Beifallsstürme der Bevölkerung.

Aus unserer Heimat.

Bildruff, am 23. Mai 1939.

Spruch des Tages

Hoch steht die Treue, höher steht das Recht,
Und zur Verkörperung kann die Tugend werden,
Wenn sie das Recht vertritt.

Ernst Raupach.

Jubiläen und Gedenktage

- 24. Mai: Der Astronom Nikolaus Kopernikus in Frauenburg in Preußen geboren. — 1699: Der Kriegergeneral Hans Joachim v. Fieten auf Wultrau bei Neustuppin geboren. — 1848: Die Dichterin Annette Freilin v. Droste-Hülshoff auf Schloß Meerburg am Rheufer gestorben.

Sonne und Mond:
24. Mai: S.-A. 3.53, S.-U. 20.01; M.-A. 9.33, M.-U. —

Obstkultur in Deutschland

Die Obstkultur in Deutschland ist uralte. Gartenbau haben schon die Pfahlbauern der Steinzeit vor vier-tausend Jahren am Bodensee getrieben. Bei den gesunden Obsterfekten handelt es sich meist um kleine, holzgerüstartige Äpfel und holzgerüstartige Birnen, vielleicht von wildwachsenden Bäumen. Die Fruchtbaumzucht war ein Schritt mehr auf der Bahn fester Niederlassung und An-siedlung. Der fruchttragende Baum muß jahrelang ge-zogen und geerntet werden, ehe er Frucht gibt; dann gibt er sie jedes Jahr ganze Menschenalter hindurch.

Von den obstragenden Bäumen nahm im Mittelalter der Apfelbaum so sehr die erste Stelle ein, daß man den Obgartener überhaupt als 'Apfelbaumzucht' bezeich-nete. Um so feltamer ist es, daß nur eine einzige edle Apfelsorte, der Borsdorfer, bis in seine mittelalterliche Heimstätte an der Saale im 12. Jahrhundert verfolgt werden kann. Auch der sparrige und spießige Birnbaum gehört von jeder zur Ausstattung unserer Obgärten und ist frühzeitig verbreitet worden, da schon das Capitulare des Kaisers Karl Birnen 'verschiedener Gattung' kennt. Auch Pflaumenbäume verschiedener Sorten werden im Capitulare erwähnt, wozu auch Zwischengebäume ge-hören. Später sind weitere süße Spielarten der Pflaume dazugelommen, wie die Heineckebäume, die einer nicht fest-gelassenen französischen Königin zu Ehren diesen Namen erhielt, wie ja auch heute noch neue Sorten von Obst oder Blumen gern nach beliebigen Frauen genannt werden. Der Apfelbaum folgte von dem schwerreichen Römer und Schwammer Inklus von der Südküste des Schwarzen Meeres nach Europa verpflanzt worden sein. Die Natur-funde lehren uns, daß der Vogelkirschenbaum in Europa so-wohl in der Ebene wie im Gebirge derart sechsfoot und verbreitet ist, daß an seiner Eingeborenenheit in Europa nicht zu zweifeln werden kann. Man hat Steinkerne in den Pfahlbauten der Schweiz gefunden, sogar in zwei Formen, wie sie auch bei unseren jetzigen Süßkirschen sich finden, nur etwas kleiner. Die Kirsche war somit lange vor den historischen Zeiten in deutschen Landen heimlich.

Dr. Voettcher.

Allgemeine und Stamm-HJ.

Erläuterungen zur Jugenddienstpflicht.

Ausführliche Erläuterungen zu den Durchführungs-berordnungen des Führers vom 25. März 1939 zum Ge-setz über die Hitler-Jugend veröffentlicht die Reichsjugend-führung im amtlichen Organ des Jugendführers des Deutschen Reiches 'Das junge Deutschland'. In Erläute-rungen finden sich ferner nähere Mitteilungen über das Verhältnis der Stamm-HJ, die Befreiung Jugendlicher, nichtdeutscher Volksgruppen und die Voraussetzungen für die Tauglichkeit Jugendlicher.

Besondere Beachtung verdienen die Ausführungen über das Verhältnis der allgemeinen HJ zur Stamm-HJ. In Zukunft wird die gesamte deutsche Jugend in der Hitler-Jugend erfasst und erzo-gen. Sie muß deshalb in der allgemeinen HJ, alle Jugendlichen erfassen, die im Rahmen der Rüstungs- und Wehrbereitschaft sein können und auch zum Arbeits- und Wehrdienst einbezogen werden. Für die Stamm-HJ-Jugend gelten nach wie vor die rassi-schen Voraussetzungen, die die NSDAP. an ihre Mitglieder stellt.

Die Dienstleistung in der Stamm-HJ wird nach Beendigung des 18. Lebensjahres vorangetragen sein für die Auf-nahme und Zugehörigkeit zur NSDAP und in anderen Organisationen, während die ordnungsmäßige Aus-bildung und Dienstleistung in der allgemeinen HJ die Vor-aussetzung für die spätere Einordnung in die Volksgemein-schaft und die Stellung in Staat, Wehrmacht und Wirtschaft sein wird.

Die Angehörigen der allgemeinen HJ haben nach einjäh-riger Dienstleistung die Möglichkeit, auf Grund freiwilliger Ent-scheidung in die Stamm-HJ überzutreten. Sie sind ein-genommen zu werden. Damit wird das Prinzip der Freiwillig-keit in der Hitler-Jugend auch fernerhin gewahrt. Als letzte freiwillige Maßnahme zur Hitler-Jugend sind die Ausnahmen zum 20. April 1939 anzusehen, da die Ausnahmen vor der Verhängung der neuen Durchführungsberordnungen erfolg-ten. Vom Jahrgang 1938/39 sind rund 972.000 Jungen und Mädchen, das sind 20,1 v. H., auf Grund freiwilliger Meldung aufgenommen worden.

Die Angehörigen der Stamm-HJ erhalten als be-sonderes Kennzeichen auf der rechten Brusttasche den goldenen Hakenabzeichen. Die Angehörigen der allgemeinen HJ erhalten nicht die HJ-Armabzeichen. Das HJ-Armbzeichen wird allgemein am Dienstausweis der Hitlerjugend künftig wegfal-len, kann als Abdruck jedoch weitergetragen werden.

Kurze Nachrichten

Zelzja. Reichsminister Dr. Frant überreichte am 20. Tag des Deutschen Rechts dem Vorsitzenden der Arbeitsgemein-schaft für die deutsch-italienischen Rechtsbeziehungen, Erzbischof Messina, Senatspräsidenten am Obersten Kassationshof in Rom, das Verdienstkreuz des Ordens vom Deutschen Adler mit dem Stern, mit dem dieser verdiente italienische Rechtswissenschaftler vom Führer ausgezeichnet wurde.

Tanzig. In der Zeit vom 9. bis 11. Juni finden in Danzig die Gruppenvereinsfeste der Gruppe Oland der SA statt, zu denen der Stadtschef der SA, Bismarck-Lüke, nach Danzig kommen wird.

Sofia. Am Montag begannen die Feiernlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Universität Sofia, an denen auch zahlreiche deutsche Hochschulpromovierten teilnehmen. König Boris eröffnete die Festlichkeit in der Aula der Universität und wies auf die großen Erfolge Bulgariens auf dem Gebiete des Inneren und der Wissenschaft hin.

Wie wird das Wetter zu Pfingsten? Der Mai war bis jetzt völlig verregnet und steht im Zeichen der Schmelzarbeit. Kein Wunder, wenn jeder Mensch mit großen Hoffnungen dem Pfingstfest und Juni entgegengeht. Das Barometer steigt und trotzdem regnet es. Aber dieser Regen wird bald aufhören und damit die heißen unfreundlichen Tage. Wir warten auf die Sonne! Das Aarenhoch nähert sich dem Osten und wird ganz Mitteldeutschland endlich bestes Wetter bringen. Es dürfte also zu Pfingsten wenigstens beständig und verhältniß-mäßig schön sein. Wir warten auch sehr auf den warmen Sommerwind, der sonst schon um diese Zeit über die Lande weht. Wir warten auf den großen, heißen Strom des Lebens, der endlich wieder durch die Stunden fluten möchte. Wir bauen Lustschlösser und hängen dem Zug der Wolken nach. All unser Denken und Hoffen ist auf den Juni gerichtet, damit er uns das schönste erwartete Sonnenland des Wanders, das uns der Mai noch immer nicht brachte, erschließt. Täglich warten wir mit heiligem Herzen auf die sommerliche, leuchtende Zeit, die voller Lebenskraft und Schönheit ist. Vielleicht ist bald die Stunde da — vielleicht, vielleicht...

Wer erhält das Ehrenkreuz der deutschen Mutter? Die erste feierliche Überreichung des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter an 61 Bildruffer Mütter hat oft auch zu der Frage Anlass gegeben: wer erhält denn das Ehrenkreuz? Aus diesem Grunde sind wir gebeten worden, nochmals darauf hinzuwei-sen, daß das Ehrenkreuz nach den gesetzlichen Bestimmungen in drei Stufen verliehen wird und zwar die 3. Stufe in deren jener Ausführung an Mütter von 4 und 5 Kindern, die 2. Stufe in silberner Ausführung an Mütter von 6 und 7 Kin-dern, und die 1. Stufe in goldener Ausführung an Mütter von 8 und mehr Kindern. Da bis zu dem diesjährigen Muttertag nicht alle Ehrenkreuze fertiggestellt werden konnten, die be-tragt waren, erhielten das Ehrenkreuz nur die über 10 Jahre alten Mütter ausgedient, für die der Antrag bis zu der gestellten Frist bei der Stadt eingegangen war. Es gibt also noch eine ganze Reihe aus über 60 Jahre alten Bild-ruffer Mütter, die für die Verleihung in Frage kommen, für die aber noch kein Antrag oder derselbe verspätet eingereicht wurde. Die Gelegenheit der Antragstellung ist auch heute noch gegeben. Die Überreichung aller noch ausstehenden Ehren-kreuze findet an einem noch bekanntzugebenden Termin in einer weiteren Gemeindefestlichkeit statt.

Auszeichnung verdienter Kriegerkameradschafts-Führer. In Anerkennung ihrer Verdienste um ihre Kameradschaften und um die Mitarbeit im Reichsführerband wurde vom Reichs-kriegsführer General der Infanterie Reinhard bog Ruff-däuer Ehrenzeichen 1. Klasse verliehen den Kameradschafts-führern Hauptvogel-Keiffelsdorf, Grafher, Biantenstein und Pfühner-Herzogswald.

Die Ziehungslisten der Reichslotterien können bei der ge-wöhnlichen Anzahl von Gewinnern, die an jedem Ziehungstage an-geworfen werden, künftig wegen ihres platzraubenden großen Umfangs in den Tageszeitungen nicht mehr veröffentlichen werden. Die vollständigen Tagesgewinnlisten werden man daher bei den Lotterie-Einnahmestellen einsehen, bezug-weise bei den Ziehungslisten.

Der Zweigverein Bildruff der Gustav-Adolf-Stiftung hält morgen Mittwoch 15 Uhr im Weißen Adler seine Jahreshauptversammlung ab, zu der alle Freunde der Gustav-Adolf-Gesellschaft eingeladen sind.